



# Newsletter der **Elisabeth**kirchengemeinde

## Liebe Gemeinde, liebe Mitarbeiter\*innen

### Geistlicher Impuls in Coronatagen

von Kirchenvorsteherin und Psychotherapeutin Marie-Luise Brinkmann

Seit Wochen gibt es gefühlt nur ein Thema: Corona. Als Psychotherapeutin spreche ich täglich mit vielen Menschen über ihre Ängste und Sorgen und z.Z. natürlich auch über: Corona, natürlich..... Führende Psychologen und Psychotherapeuten versichern uns, dass jeder in einer solchen Situation mit Ängsten kämpft, entweder direkt sichtbar oder verborgen. Die aktuellen Ängste lassen sich meiner Erfahrung nach erst mal grob in zwei Lager aufteilen: Die einen haben große Angst bis hin zu Panik und Hysterie vor dem Virus selber, die anderen, und -dazu zähle ich mich selber- machen sich eher Sorgen um die jetzt sichtbar werdenden, teilweise verheerenden Folgen des sogenannten Lock Downs....( was wird aus unserer Demokratie, was wird mit unserer Wirtschaft, wie kann die Versorgung der Obdachlosen trotz allem , gelingen... was sind die Spätfolgen für die vereinsamten Alten in den Heimen, für die Kinder und Jugendlichen, die vor dem PC versauern und nicht zur Schule dürfen, was ist mit den Frauen und Kindern in gewaltbereiten Familien, gar nicht zu sprechen davon, was in Afrika und Indien derzeit passiert....). Was dem Virus selbst nicht gelang, so können mich die vorhergedachten Spätfolgen in einen wahren Angstrausch versetzen, das Gleiche beobachte ich bei Leuten, die sich vor dem Virus selbst fürchten.

In der Psychotherapie unterscheiden wir zwischen einer positiven, möglicherweise sogar lebensrettenden Realangst (wie z.B., dass man nicht auf die Straße zuläuft, wenn ein Auto angerast kommt) und auf der anderen Seite die neurotischen, oft völlig überzogenen irrealen Ängste, bei denen die reale Bedrohlichkeit bei weitem überschätzt wird (z.B. in den Phobien, aber auch bei allgemeinen Lebensängste, Ängsten frei zu reden, Ängste vor Bazillen, die überall sein könnten, Ängste vor engen Räumen oder großen Plätzen...). Diese überschießenden Ängste und Paniken gelten in der Regel als behandlungsbedürftig. Es ist in der Psychologie wohl unstrittig, dass es sinnvoll ist, sich diesen Ängsten zu stellen und ihnen nicht immer weiter nachzugeben, weil Ängste diese unangenehme Tendenz haben, sich auszuweiten und bis ins panikhafte zu steigern, wenn man ihnen immer einfach nur nachgibt. Das Problem daran ist, dass man irgendwann so verängstigt und kraftlos ist, dass man gar nicht mehr ins ja tatsächlich notwendige Handeln kommt.

Seit ich festgestellt habe, dass auch meine Ängste und Sorgen über die Zukunft irrealer Anteile haben, kommt mir immer wieder der berühmte Satz aus dem 2. Timotheus Brief in den Sinn:



### Die Emmausjünger auf dem Osterleuchter

Der Osterleuchter von Johannes Kirsch in der Elisabethkirche ist zur Zeit ein wichtiger Zeuge für die Osterbotschaft. Für jeden und jede die jetzt in die leere Kirche kommt, zeigt er oben unter der Kerze die beiden Jünger, die mit ihren zerbrochenen Träumen und mit dem Tod im Nacken wieder auf dem Weg sind, zurück nach Hause. Als jemand ihren Weg begleitet, können sie mit ihm alles Leid und alle Klage teilen. Und erst als sie ihn beim Brotbrechen erkennen, wird es Ostern für sie und sie können umkehren und mit brennenden Herzen und voller Freude das Leben bezeugen, zu dem sie auferweckt werden - auf Schritt und Tritt.  
Ihr Pfr. Bernhard Dietrich

**Marburg, den 1. Mai 2020**

**Erreichbar für Sie!**  
Sie brauchen Hilfe? Einfach

## **Denn Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.**

Was für eine wunderbar kluge und tröstende Aussage! Ich interpretiere das für mich so, dass ich keine Angst haben brauche, weil ich ja von der göttlichen Liebe getragen bin. Dann spricht Paulus hier noch von der Besonnenheit, d.h. wir sollen und dürfen klug und mit Besonnenheit die jeweils richtigen Unterscheidungen zu treffen, was in der jeweiligen Situation hilfreich und wichtig ist, und was ich hintenanstellen kann, was gerade nicht hilfreich ist, um die Krise zu bewältigen. Diese beiden, die Liebe und die Besonnenheit wiederum verleihen mir die Kraft, die wirklich notwendigen Handlungen auch in Angriff zu nehmen. So bleibe ich nicht in der Angststarre stecken, sondern kann mich von ihr lösen und Schritt für Schritt das tun, was ich an meinem Platz in der Welt eben gerade zu tun vermag.

In diesem Sinn wünsche ich uns allen viel Vertrauen, Liebe und Kraft jetzt nicht in Ängsten zu versinken, sondern die notwendigen Schritte, auch in den christlichen Gemeinden mutig voranzubringen.

*Ihre Marie-Luise Brinkman*

### **Vorsichtiger Beginn: Die ersten beiden Gottesdienste in der Elisabethkirche unter Coronabedingungen**

Am 10. und am 17. Mai werden wir - vorbehaltlich des Beschlusses des Kirchenvorstandes in der nächsten Woche - wieder vorsichtig beginnen, Gottesdienste in der Elisabethkirche zu feiern. Sie werden aber bestimmt sehr anders sein, als von Ihnen gewohnt. Wir werden nicht singen dürfen, denn dabei verbreiten sich die Aerosole am stärksten, die eventuell virenbelastet sind. Deswegen ist es auch nötig, Masken zu tragen, um uns selbst, vor allem aber auch um andere zu schützen. Nur die Liturgin oder der Pfarrer werden in 4 Meter Abstand auf Masken verzichten dürfen. Die Gottesdienstbesucher werden 1,5m entfernt voneinander sitzen. Das bedeutet, dass so höchstens 75-80 Besucher eingelassen werden können, die sich dann auf festgelegten Laufwegen auf die weit auseinander gestellten Stühle begeben können. Beim Betreten der Kirche wird man sich die Hände desinfizieren müssen. Der Gottesdienst wird kürzer als eine halbe Stunde dauern müssen. Und beim Hinausgehen benutzen wir andere Türen, als beim Betreten. Trotzdem wird es für Viele schön sein, wieder in ihrer Kirche zu sein, zu feiern, zu hören und zu beten - zusammen. Allerdings, wenn sich zeigt, dass zu wenige sich an die Regeln halten und die Fallzahlen der Neuinfizierten wieder stärker steigen, wird man auch diese zaghafte Versuche, Gottesdienste zu feiern, wieder zurücknehmen müssen. Hoffen wir das nicht und folgen dem Wort des Apostels: (Galater 5,13)

**"Durch die Liebe diene einer dem Anderen."**

### **Digitale Gottesdienste aus der Elisabethkirche**

bleiben deshalb eine Bereicherung. Man braucht lediglich eine größere Vorstellungskraft, um sich beim Gottesdienstmitfeiern mit anderen in der Gemeinde im Herzen verbunden zu wissen. Aber man kann wenigstens mitsingen und zwar so laut und innig, wie man möchte. Die Pfarrerinnen und Pfarrer wollen daher zusammen mit den Kirchenvorsteher\*innen die digitalen Gottesdienstformate weiterführen als Ergänzung und Erweiterung der Gottesdienste vor

mal jemanden, der Ihnen zuhört oder bereit ist mit Ihnen zu sprechen?  
Bei uns können Sie loswerden, was Sie bewegt.  
So können sie uns erreichen:

**Pfr. Bernhard Dietrich**  
Tel.: 06421 65683  
[Dietrich@Elisabethkirche.de](mailto:Dietrich@Elisabethkirche.de)

**Pfr. Achim Ludwig**  
Tel.: 06421 66262  
[Ludwig@Elisabethkirche.de](mailto:Ludwig@Elisabethkirche.de)

**Pfrin. Dr. Anna-Karena Müller**  
Tel.: 06421 5907280  
[Mueller@Elisabethkirche.de](mailto:Mueller@Elisabethkirche.de)

**Pfr. Ralf Hartmann**  
Tel.: 06421 62245  
[Hartmann@Elisabethkirche.de](mailto:Hartmann@Elisabethkirche.de)

**Pfrin. Anna Scholz**  
Tel.: 06421 84 08 113  
[Anna.Scholz@ekkw.de](mailto:Anna.Scholz@ekkw.de)

**Gemeindebüro**  
Tel.: 06421 6200825  
[Gemeindebuero@Elisabethkirche.de](mailto:Gemeindebuero@Elisabethkirche.de)

Ort. Die digitale Gottesdienst-formte finden Sie auf unserer Webseite, wo Sie sie für etwa eine Woche mit- und nachfeiern können.

### **Gottesdienste in Papierform**

In der Elisabethkirche liegen weiterhin alle digitalen und analogen Gottesdienste in Papierform zum Mitnehmen aus. Bringen sie ruhig jemanden aus der Nachbarschaft einen solchen Gottesdienst mit oder lassen Sie sich diese Gottesdienste per Post zuschicken. Einfach unter Gemeindelbuero@Elisabethkirche.de oder 06421/6200825 bestellen unter Angabe der Postadresse.

### **Gottesdienste in den verschiedenen Formaten auf [www.elisabethkirche.de](http://www.elisabethkirche.de)**

#### **Sonntag Jubilate**, 3. Mai, ab 10 Uhr

Meditativer Gottesdienst mit Pfr. Dietrich  
nur im Audio-/Video-Format und als Gottesdienst in Papierform

#### **Sonntag Kantate**, 10. Mai, ab 10 Uhr

Erster Kurzgottesdienst in der Elisabethkirche unter  
Coronaauflagen mit Pfr. Ralf Hartmann  
derselbe Gottesdienst auch im Audio-/Video-Format und als  
Gottesdienst in Papierform

#### **Sonntag Rogate**, 17. Mai, ab 10 Uhr

Kurzgottesdienst in der Elisabethkirche unter Coronaauflagen  
mit Pfrin. Dr. Anna Karena Müller  
derselbe Gottesdienst auch im Audio-/Video-Format und als  
Gottesdienst in Papierform

### **Newsletter abbestellen**

Bitte entschuldigen Sie die Störung. Wenn Sie diesen Newsletter nicht haben wollen, dann können Sie ihn selbstverständlich hier unten im Impressum abbestellen.

Um sich wieder anzumelden können Sie einfach auf unsere Webseite gehen und sich dort unter

[www.elisabethkirche.de/newsletter](http://www.elisabethkirche.de/newsletter) wieder anmelden.

*Impressum:  
Elisabethkirche  
Elisabethstraße 3  
35037 Marburg  
Newsletter abbestellen*